

# KOLIBRIS



**Pressekonferenz**

Freitag, 11. November 2022

**Landesrätin Martina Rüscher** (Gesundheitsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

**Landesrätin Katharina Wiesflecker** (Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

**Andrea Burtscher** (Fachbereichsleiterin der Kinder- und Jugendhilfe)

Wenn Mama oder Papa krank sind...

Hilfsangebote für Kinder von psychisch erkrankten Eltern

# Wenn Mama oder Papa krank sind...

## Hilfsangebote für Kinder von psychisch erkrankten Eltern

Jedes sechste Kind in Österreich wächst mit einem psychisch erkrankten Elternteil auf. Das familiäre Zusammenleben ist dadurch eine enorme Herausforderung und birgt ein erhöhtes Risikopotential für einen ungünstigen Entwicklungsverlauf der Kinder und Jugendlichen. Das Land Vorarlberg hat gemeinsam mit Partnerinstitutionen ein Projekt gestartet, das eine verbesserte Wahrnehmung von Kindern psychisch beeinträchtigter Eltern zum Ziel hat, um ihnen rechtzeitig die notwendige Unterstützung ermöglichen zu können. Ein Erklärvideo, das auf die betroffenen Kinder hinweist („Kinder sichtbar machen“), soll die SystempartnerInnen sensibilisieren, informieren und auf das Angebot der Fallberatung und -begleitung („Kolibris, kleine Held:innen“) hinweisen.

Empirische Studien zeigen eine drei- bis siebenfach erhöhte psychische Auffälligkeitsrate der Kinder psychisch kranker Eltern im Vergleich zu anderen. Darüber hinaus sind Kinder und Jugendliche, die in Familien mit psychisch erkrankten Eltern(teilen) aufwachsen, häufig mit sozialen Folgeproblemen der psychischen Erkrankung (Armut, Arbeitslosigkeit, ...) und dadurch mit vielfältigen Belastungen und Einschränkungen konfrontiert.

Für Landesrätin Rüscher und Landesrätin Wiesflecker ist daher klar: Begleitung und Unterstützung in solchen Situationen dürfen nicht ausschließlich der Behandlung der Erkrankung der Eltern gelten, sondern müssen auch die Auswirkungen auf die Kinder im Fokus haben. Dabei fehlt es aber oft auch an verbindlichen Kooperationen zwischen den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe und den SystempartnerInnen im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie, die für die Behandlung zuständig sind. Vor diesem Hintergrund wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, die mit VertreterInnen der zuständigen Fachbereiche des Landes (Kinder- und Jugendhilfe, Chancengleichheit und Behinderung, Funktionsbereich Sozialpsychiatrie und Sucht) sowie ExpertInnen aus den Bereichen Psychiatrie und Pädiatrie besetzt ist, um das Thema zu bearbeiten und Lösungen zu definieren.

Bereits 2018 erfolgte eine landesweite Bedarfsanalyse. Es wurden rund 1.000 Fragebögen ausgewertet, die als Zielgruppe Eltern bzw. Elternteile und/oder Kinder bzw. Jugendliche hatten. Bei fast 50 Prozent der betroffenen Kinder konnte dabei eine deutliche oder schwerwiegende emotionale oder soziale Beeinträchtigung festgestellt werden. Da in Vorarlberg bereits ein großes Potential an professionellen Angeboten besteht, wurde eine bessere Vernetzung und Koordinierung bestehender Angebote angestrebt.

„Aus der Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe steht ganz klar das Kindeswohl im Fokus. Wenn wir die betroffenen Kinder frühzeitig unterstützen, können wir auch präventiv längerfristige psychische und soziale Defizite verhindern“, erklärt Landesrätin Wiesflecker.

„Grundsätzliches Ziel des Projektes ist es die betroffenen Kinder ‚sichtbar‘ zu machen, also die Wahrnehmung von Kindern psychisch beeinträchtigter Eltern zu verbessern um möglichst frühzeitig notwendige Unterstützung zu ermöglichen“, erläutert Landesrätin Rüscher. Das soll durch

- Sensibilisierung und Information der vorgelagerten Systeme (Gesundheit, Bildung, Soziales)
- Verbindliche Kooperationen auf Einzelfallebene wie auch auf institutioneller Ebene
- Erweiterung der Gruppenangebote für betroffene Kinder

erreicht werden. Mitarbeitende der bestehenden Angebote werden die Aufgabe der Fallberatung für vorgelagerte Systeme wie auch die Fallbegleitung für betroffene Familien zu passgenauen Hilfen übernehmen.

Der Zugang zum Angebot „Kolibris, kleine Held:innen“ soll niederschwellig sein und wird von Mitarbeitenden der Sozialpsychiatrischen Diensten (aks, pro mente V), dem Institut für Sozialdienste (regionale Sozialberatungsstellen) und der Caritas Suchtberatung übernommen. Dieses Angebot steht flächendeckend in ganz Vorarlberg zur Verfügung.

Als weitere Maßnahmen werden spezielle Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche empfohlen: Für Kinder im Vor- und Grundschulalter kann die Teilnahme an einem speziellen Gruppenangebot sehr hilfreich sein. Für Jugendliche wird von Fachleuten ein Unterstützungsangebot mit einem „peer counseling“-Ansatz empfohlen.

### **Erklärvideo „Kinder sichtbar machen“**

Um Kinder psychisch kranker Eltern(teile) „sichtbar“ zu machen, braucht es ausreichend Sensibilisierung und Information für das Thema. Ein Erklärvideo, das auf die betroffenen Kinder hinweist, soll vorgelagerte Systeme aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales informieren und sensibilisieren und auf das Angebot der Fallberatung und -begleitung („Kolibris, kleine Held:innen“) hinweisen. Das Erklärvideo soll über soziale Medien an möglichst viele SystempartnerInnen übermittelt werden, es wird sowohl auf der Homepage des Landes Vorarlberg wie auch jener Einrichtungen, die beim Angebot „Kolibris, kleine Held:innen“ mitwirken, zur Verfügung stehen.

Link zum Video: [www.youtube.com/embed/bXdqYjGE\\_t0?showinfo=0](https://www.youtube.com/embed/bXdqYjGE_t0?showinfo=0)

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar